



## Viel mehr als Frühlingserwachen

**Die Versuchung ist für uns alle groß: Wir suchen nach Bildern und Vergleichen für die Aufweckung Jesu und landen in diesen Wochen wie selbstverständlich in der Natur.**

Die ersten Krokusse blinken durch den in diesem Jahr seltenen Schnee: und schon haben wir den Vergleich zur Auferstehung Jesu parat. So wie die Krokusse durch den Schnee in die Sonne drängen – so ist auch Jesus durch die Nacht des Todes plötzlich im Leben.



Da wir nicht erklären können, was hinter der einzigartigen Auferweckung Gottes am Ostermorgen geschah, versuchen wir Bilder und Vergleiche zu finden. Aber wir merken sofort: das geht alles nicht – so oberflächlich einsichtig dies auch sein mag! Und dieser Versuch, Jesus erklärbar und verständlich, handhabbar und praktisch zu machen, muss scheitern.

**Jesus, das große Vorbild nicht in der Dunkelheit stecken zu bleiben?**

Ist er nur das vorbildliche Verhaltensmuster in dunklen Zeiten des Lebens - mit dem Aufruf: „Lass dich nicht hängen – ich bin

auch aus dem Grab auferstanden!“?

So wird Jesus zum psychologischen Kick für dunkle Stunden! Aber er ist nicht Vorbild in der Auferstehung, sondern Beweis des lebendigen Gottes, der aus dem Tod holen kann – welche Todesängste uns auch bedrängen! Jesus lebt! Das ist Gottes einzigartige Tat.

**Jesus, das große Vorbild in allen sozialen Herausforderungen?**

Wie schnell machen wir Jesus zum Handlungsmuster. Alles unter der Melodie: Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt... Und da fällt uns dann eine Menge an Aufgaben ein, die wir von ihm abgucken können. Leben wie er! Handeln wie er! Was für ein weit gesteckter Aufgabekatalog! Ganze Predigtreihen kann man mit praktischen Lebensanweisungen von Jesus abgeleitet füllen! Aber Jesus ist nicht die praktikable Vorlage für unsere Lebensgestaltung. Er ist das Leben in Person. Wer an ihn glaubt, hat das ewige Leben. Und mit dieser Lebensqualität „Ewigkeit“ wird der Glaubende in der Spur Jesu ihm hinterher gehen. Und dann wird Nachfolge Folgen haben – bis hin in unser mitmenschliches Verhalten.

**Jesus, das Vorbild für politischen Kampf und Widerstand?**

Man kann Jesus reduzieren auf seinen Widerstand gegen die Mächtigen seiner Zeit! Aber er hat dem Hauptmann von Kapernaum nicht seinen Soldatenberuf ab-erkannt, sondern sein Vertrauen zu



ihm als vorbildlichen Glauben anerkannt.

Er hat zwar manche heuchlerische Frömmigkeit der Religionsführer geißelt – aber er hat sich nicht verächtlich abgewandt von dem Glauben in Israel, sondern hat ihn wieder unverfälscht ins Leben gestellt. Nichts sollte wegfallen, was Mose und die Propheten gesagt hatten. Es ist das Wort Gottes.

Machen wir Jesus nicht zur vorbildlichen Religionsfigur! Er ist der lebendige und auferstandene Christus. Er ist der heute rufende und handelnde Herr! Er holt auch heute Menschen aus der finsternen Nacht der Gottesferne heraus und macht sie zu lebendigen Zeugen seiner Auferstehung.

**Jesus lebt, mit ihm auch ich! Diese frohe Ostergewissheit reißt uns heraus aus dumpfer Religiosität, die sich oft bei uns christlich angestrichen zeigt. Sie macht uns zu frohen Zeugen der Ewigkeit, zu der wir durch die Auferstehung heute schon gehören – und niemand und nichts wird uns trennen können von Jesus, der lebt!**

*Hermann Traub*

## Informationen aus Kirche und Welt

### Vollmächtige Verkündigung ist Mangelware

#### Jens Motschmann: Viele Pfarrer haben biblisches Predigen nie gelernt!

Die evangelischen Kirchen verlieren geistliche Ausstrahlungskraft, weil es an der Verkündigung in den Gemeinden hapert.

Dieser Ansicht ist der stellvertretende Vorsitzende des Gemeindehilfsbunds, Pastor Jens Motschmann (Bremen). Die Pfarrerschaft sei in der Ausbildung durch modernistische Theologien geprägt worden, die die biblischen Grundwahrheiten weithin in Frage stellen, etwa die leibhaftige Auferstehung Jesu Christi. Das verhindere eine „vollmächtige Verkündigung“, sagte Motschmann auf einem Kongress des Gemeindehilfsbundes im Geistlichen Rüstzentrum Krelingen.

Das Treffen stand unter der Frage „Schluss mit evangelisch?“ Motschmann zufolge sind viele Pfarrer als Folge ihrer Ausbildung nicht von den biblischen Inhalten überzeugt, über die sie predigen. Eine „verdünnte Verkündigung“ führe zu leeren Kirchen. Deshalb setzten Pfarrer häufig den Akzent in ihrer Gemeinde auf Sozialarbeit. „Soziales Engagement ist eine Folge der Predigt, kann sie aber nicht ersetzen“, so Motschmann. (idea)

### Feminismus ist in der Kirche auf dem Vormarsch

#### Gemeindehilfsbund kritisiert die „Bibel in gerechter Sprache“

Einen zunehmenden Einfluss des Feminismus in der evangelischen Kirche beklagt der Gemeindehilfsbund.

Zahlreiche Schlüsselpositionen seien von feministischen Theologinnen und Theologen besetzt.

Auch die „Bibel in gerechter Sprache“ sei eine Folge dieser Entwicklung, sagte der Vorsitzende des Bundes, Pfarrer Joachim Cochlovius (Walsrode), auf einem Kongress des Hilfsbundes in Krelingen. In der „Bibel in gerechter Sprache“ übernehme der Feminismus die „Deutungshoheit“ über die Auslegung der Bibel und verändere den Bibeltext eigenmächtig. So werde die Selbstoffenbarung Gottes als Vater durch diese feministische Bibelübertragung zerstört. Cochlovius zufolge unterstützen leitende Gremien in acht Landeskirchen das Projekt. Er befürchtet, dass die „Bibel in gerechter Sprache“ bald in Gottesdiensten Einzug hält. Dies lasse die große Zahl landeskirchlicher Frauenwerke und Kirchengemeinden vermuten, die auf der Förderliste des Projekts stehen.

#### Grund des Übels: historisch-kritische Bibelauslegung

Als Ursache für diese und andere Fehlentwicklungen in der evangelischen Kirche sieht der Theologe die historisch-kritische Bibelauslegung. Sie sei seit über 50 Jahren die vorherrschende Auslegungsmethode in der EKD. Diese Methode unterwerfe die Heilige Schrift dem vom Zeitgeist abhängigen Denken des Menschen.

Die Folgen seien verheerend: „Neuzeitliche Ideen, Ideologien und gesellschaftliche Trends setzen biblische Weisungen außer Kraft.“

Cochlovius: Wenn die Autorität der Schrift neu erkannt und ernst genommen wird, wird das Wort Gottes die Menschen zum Glauben führen, geistlich träge gewordene Christen erwecken und Gemeinden im Glauben festigen. Dann wird die evangelische Kirche wieder geistlich aufblühen. (idea)

## Wichtige Hinweise auf Veranstaltungen und Handzettel

### *Christustage am 7. Juni in Eppingen und in Mannheim*

Liebe Freunde der Vereinigung

Mit diesem Rundbrief haben Sie Einladungshandzettel für die Christustage erhalten. Bitte fordern Sie weitere Handzettel und/oder Plakate bei uns an, wenn Sie Möglichkeiten haben, um für diese Veranstaltungen zu werben.

Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen, damit möglichst viele Menschen das Angebot des Christustages nutzen können.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

### *Werbung für die Kirchenwahlen im Herbst 2007*

Wenn missionarisch lebende und biblisch denkende Menschen den Landeskirchen den Rücken zukehren und sich in anderen Gemeinden engagieren, dann hat das teilweise auch mit den leitenden Gremien vor Ort zu tun. Dass diese Gremien, dass Bezirkssynoden und Landessynoden verantwortlich und gut besetzt werden, ist uns ein wichtiges Anliegen. Darum unser Handzettel! Darum unsere Bitte, eine eigene Kandidatur zu prüfen oder andere zur Kandidatur zu ermutigen. Beten Sie bitte für diese Wahlen.

Es hilft nichts, hinterher zu klagen. Im Vorfeld gilt es, zu beten und zu handeln.

Weitere Handzettel können bei uns bezogen werden. Eine entsprechende PDF-Datei kann über unsere Homepage heruntergeladen werden. Bitte machen Sie möglichst bald Gebrauch von dieser Möglichkeit.

## Impulse 07 - Paul-Gerhardt-Kirche-Mannheim

Anlässlich der 400 – jährigen Jubiläen der Stadt Mannheim und des bedeutendsten evangelischen Liederdichters Paul-Gerhardt haben die Ev. Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden zusammen mit der Paul-Gerhardt-Kirche für 2007 neben dem CHRISTUSTAG am 7. Juni unter dem Kennwort IMPULSE 07 eine Reihe weiterer Veranstaltungen vorbereitet:



**Begegnungstag: Sonntag, den 13. Mai 2007, 10.00 – 15.00 Uhr**

### Kreuz und Halbmond

Der Begegnungstag will mit diesem Thema mit dazu beitragen, den Islam in seiner gegenwärtigen Form besser zu verstehen und vor allem Christen helfen, Muslimen hier in Deutschland in rechter Weise zu begegnen. Eine große Unsicherheit im Blick auf den Islam und die Muslime ist weit verbreitet. Zwischen Unkenntnis, Vorurteilen und Ängsten auf der einen Seite und Relativierung,



Anbiederung und Verharmlosung auf der anderen Seite gilt es einen Weg zu finden und zu gehen, der von der biblischen Gottesoffenbarung geprägt ist. Kritische Theologen mögen dies als eine Zumutung empfinden, weil sie es gewöhnt sind, Religionen zu relativieren. Eine Position, in welcher das biblische Zeugnis als geoffenbarte göttliche Wahrheit geglaubt und bekannt wird und somit anderen Wahrheitsansprüchen gegenübergestellt wird, nehmen viele kaum noch ernst oder wird bekämpft.

Wir freuen uns, dass wir in **Pfr. Eberhard Troeger** einen profunden Islamkenner für den Begegnungstag gewonnen haben.

Jahrgang 1938, in Berlin geboren und dort aufgewachsen, engagierte er sich im EC und SMD., studierte ev. Theologie in Wuppertal, Tübingen, Mainz und Göttingen und Islamwissenschaften in Hamburg und Mainz. Theologische Examina und Ordination in der Ev. Kirche im Rheinland. In den siebziger Jahren neun Jahre Dienst in Ägypten mit der Ev. Mission in Oberägypten. Anschließend 23 Jahre Leiter dieses Missionswerkes. Mitglied im Islam-Arbeitskreis der Deutschen Evangelischen Allianz und Vorstandsmitglied des Instituts für Islamfragen der Dt. Ev. Allianz. Sein Buch „*Der Islam: Was Christen wissen sollten*.“ (Brockh., Wuppertal 2002) darf als Standardwerk betrachtet werden.

**10.00 – 11.15 Uhr** Gottesdienst mit Pfr. F. Schubert und E. Tröger. Predigt über Röm 10, 1-4  
**11.15 – 13.00 Uhr** Pause der Begegnung mit Mittagessen, Kaffee, Kuchen und Getränke. INFO – Börse  
**13.00 – 15.00 Uhr** Bekenntnisversammlung

E. Tröger: „*Als Christ Muslimen im Namen Jesu Christi begegnen*“

Erster Teil: „*Muslimen in Deutschland – sie verstehen und ihnen das Evangelium bezeugen*“

Zweiter Teil: „*Als Christen unter Muslimen – zur Lage der christlichen Minderheiten im Nahen Osten*“

G. Scherrer: **Situationsbericht** der Evangelischen Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden.



**Orientierungstag: Sonntag, den 17. Juni 2007, 17.30 Uhr**

### Die Einzigartigkeit Jesu Christi und die Frage der Toleranz

Wir erleben es immer wieder: Toleranz und Jesus Christus, der EINE Weg zu Gott werden gegeneinander ausgespielt. Stimmt das: klares Profil auf Kosten der Toleranz? Was ist das eigentlich: Toleranz? Übrigens: Wie Tolerant war eigentlich Jesus



Christus? Der berühmte Theologe Karl Heim fasste als sechzehnjähriger Schüler den Entschluss: „Ab heute nehme ich keinen Begriff mehr in den Mund, bei dem ich nicht genau sagen kann, was er bedeutet.“ Ein nachahmenswertes Unterfangen! Man kommt aus dem Staunen nicht heraus, wie unbefangen wir die größten Dinge gelassen aussprechen. Und wenn man nachfragt, was eigentlich mit diesem oder jenem Wort gemeint ist, wird man oft mit frommen Worten eingeseift.

Mit **Wolfgang Putschky** haben wir einen erfahrenen Seelsorger gewonnen, der uns Anstöße gibt, wie man aus dem Stimmengewirr herausfinden kann.

W. Putschky, Jahrgang 1938, in Mannheim geboren, studierte in Heidelberg, Upsala und Göttingen Theologie, Religionsgeschichte und Religionsphilosophie. 1967 wurde er Pfarrer in Schriesheim – Ausgangspunkt für Vorträge, Seminare sowie eine vielseitige Lehr- und Seelsorgetätigkeit. Seit 1992 ist er Seelsorger und Evangelist bei der Deutschen Zeltmission.

#### **Herzliche Einladung:**

Nach dem Referat ist eine Aussprache vorgesehen. Außerdem gibt es die Möglichkeit zu seelsorgerlichen Gesprächen. Der Orientierungstag findet seinen Abschluss mit einem Abendimbiss und Erfrischungsgetränken.

**Berlinfahrt 2007 mit Pfarrer Hermann Traub****Termin:** 25.-29. Juni 2007**Thema:** auf den Spuren Dietrich Bonhoeffers durch Berlin**Unterbringung:** Hotel Sophienhof des CVJM (alle Zimmer mit Dusche und WC, Frühstücksbuffet)**Reise:** mit eigenem Reisebus der die ganze Zeit dabei ist**Kosten:** von 340.- (ohne Dusche im Zimmer) bis 385.- (mit Dusche)

für Fahrt, Unterbringung (Frühstücksbuffet), Führungen und Programm

Die Reise wird von der PGB (Pfarrer-Gebetsbund-Baden) veranstaltet und ist offen für interessierte Gemeindeglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter.

**Missionarischer Einsatz auf Korsika im Sommer 2007**

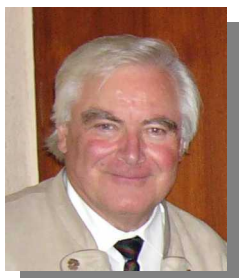
In der Hauptreisezeit suchen wir junge Christen (ab 18 Jahre) mit guter Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit, die ein flottes und missionarisches Programm durchführen. Räume sind dafür vorhanden.

Das Ferienzentrum „Pinea“ ist wunderschön direkt am Strand gelegen und wartet auf motivierte junge Christen, die mindestens 3 Wochen Einsatz bringen wollen. Der Einsatz kann als „soziales Kurzpraktikum“ bestätigt werden.

**Infos über beide Veranstaltungen bei :**Pfarrer Hermann Traub, Südhangstraße 17, 76703 Kraichtal-Oberöwisheim, Telefon: 07251 – 3229648, e-mail: [traub@cidnet.de](mailto:traub@cidnet.de)**Wichtige Termine und Informationen:**

**23./24. Juni 2007:  
25 Jahre FHSZ**

**Nächste Mitgliederversammlung am 20. Oktober 07  
bei der Stadtmission in Pforzheim.**

**V o m S c h r e i b t i s c h d e s G e s c h ä f t s f ü h r e r s**

**Liebe Freunde des Friedrich-Hauss-Studienzentrums und der Evang. Vereinigung für Bibel und Bekenntnis!**

**Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?**  
(Jes. 43,19)

Auch im Friedrich-Hauss-Studienzentrum zieht der Frühling ein. Zum 01. April ziehen wieder neue Studierende ein. Auch haben wir mit Umbauarbeiten begonnen. Die Schriesheimer Feuerwehr und der Brandschutz haben uns enorme Bauaufträge gestellt, so muss z.B. eine Fluchttreppe außerhalb des Gebäudes angebracht werden und im Haus wollen wir die maroden Zimmertüren erneuern. Die Feuerwehr hat die als Schallschutz angebrachten Matratzen entfernen lassen.

Zum 25jährigen Jubiläum des FHSZ haben wir uns ein größeres Projekt vorgenommen und wollen, die in 2005 erworbene „Brennerei“, in einen einfachen Aufenthaltsraum umwandeln. Die Bauarbeiten sind in vollem Gang.

So half uns das Technische Hilfswerk Ladenburg einen großen Dörröfen von ca. 4m Höhe und 3x3m ø abzutragen. Dies war eine harte Knochenarbeit! Wir bedanken uns beim THW unter Leitung von Herrn Bode ganz herzlich. Sie haben dies unentgeltlich gegen Überlassung einer Spende in die Vereinskasse gemacht. Als nächste Arbeit wird eine Bodensanierung vorgenommen, so dass man bis zum Jubiläum gut darin sitzen und evtl. Veranstaltungen durchführen kann.

Für alle Spenden im letzten Jahr bedanken wir uns ganz herzlich und freuen uns, wenn Sie uns auch in diesem Jahr die Treue halten. Wir brauchen ihre Hilfe, um jungen Christen während ihres Studiums ein Zuhause zu bieten. Eine gute Saat, die sicher ihre Früchte bringt.

Mit freundlichen Grüßen und verbunden mit dem Wunsch auf ein frohes Osterfest durch die Begegnung mit unseren auferstandenen Herrn, der uns immer wieder neu in seinem Wort begegnet verbleibe ich  
Ihr

**Kurt Dittes**  
**Schatzmeister und Geschäftsführer des FHSZ**

**V o m S c h r e i b t i s c h d e s G e s c h ä f t s f ü h r e r s****Impressum**

Herausgeber: Evangelische Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden

Geschäftsstelle: 69198 Schriesheim, Heidelberger Str. 32A, Tel/Fax: 06203-63192 / 65033, e-mail: [info@fhsz.de](mailto:info@fhsz.de)Internet: [www.bibubek-baden.de](http://www.bibubek-baden.de)

Vorsitzender: Pfr. Hermann Traub, Südhangstr. 17, 76703 Kraichtal-Oberöwisheim, Tel: 07251-3229648, Fax: 07251-3229647

Spendenkonto: Evang. Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden

Postbank Karlsruhe Kto.: 77 379-759 BLZ 660 100 75

BW-Bank Pforzheim Kto.: 749 850 5550 BLZ 600 501 01

Redaktion: Haub-Post: Dr. Jochen Eber, FHSZ-Studienleiter, Schönauer Str. 5, 69198 Schriesheim, Tel/Fax: 06203-63192 / 65033, e-mail: [info@fhsz.de](mailto:info@fhsz.de)Rundbrief: Joachim Heußer, Heilbronner Str. 77, 74889 Sinsheim, Tel/Fax: 07261-9453990 / 735311, e-mail: [joachim.heusser@ngi.de](mailto:joachim.heusser@ngi.de)**Der Rundbrief erscheint vierteljährlich, kostenlos; er kann bei J. Heußer (s.o.) oder bei BB-Büro, Uhlandstr. 18, 75210 Kelttern bestellt werden**